

Berufliche Weiterbildung als MTA

Erfahrungswerte - Tipps/Tricks - Gedankenanstöße

Who I am

„Soll ich's wirklich durchziehen?“ - „Schaffe ich das?“
- „War das die richtige Entscheidung?“

Selbstzweifel sind nicht selten, wenn Menschen große Veränderungen in ihrem Leben planen. Bezogen auf den beruflichen Kontext lässt die Überlegung, eine Tagesfortbildung zu besuchen mit Sicherheit weniger solcher Fragen zu als wenn man Zuhause am PC sitzt, und sich mit einem Klick in einen Kurs für 3000€ einschreibt.

Ich bin 26 Jahre alt und arbeite seit 2014 als Medizinisch-technischer Laboratoriumsassistent (MTLA). Lange vorher habe ich mich mit dem Thema berufliche Weiterbildung intensiv beschäftigt und habe jetzt den Schritt gewagt, den ich lange erörtert und durchdacht habe:

Das berufsbegleitende Studium der Medizinpädagogik.

Bereits seit meinem Examen hatte ich viel Spass daran, Praktikanten und MTA-Azubis sowie neue Kolleg*innen im Labor anzulernen und einzuarbeiten. Das Lehren und Lernen war daher schon immer teil meines Berufslebens, weswegen ich in knapp 12 Monaten berufsbegleitend meine Weiterbildung zum Lehr-MTLA absolvierte. Parallel dazu bewarb ich mich um Aufnahme in ein Stipendien-Programm, mit dessen Finanzmittel ich meine Ausbildung finanzierte. Bereits während meiner Ausbildung bekam ich interessante Einblicke in die Pädagogik und die Erwachsenenbildung. Alle neu erworbenen Fähigkeiten und Kenntnisse konnte ich beruflich umsetzen und anwenden, sodass ich immer mehr Spass und Freude am Unterrichten fand.

Ein paar Monate später traf ich einen guten Freund zum Gespräch, der mir von seinem Studium erzählte. Er selbst arbeitet als Notfallsanitäter im Rettungsdienst und bildet sich gerade an einer Hochschule weiter. Sein Studienfach sei die Medizinpädagogik. Voller Begeisterung schilderte er mir die Inhalte der

einzelnen Module und schnell stellten wir fest, dass es viele Parallelen zur Lehr-MTLA-Ausbildung gab. Die Inhalte wurden damals nicht so detailliert wie im Studium vermittelt, es herrschte jedoch ein solider Grundstock und Grundwissen vor.

Nach diesem Gespräch überlegte ich sehr lange, ob das Studium nicht auch etwas für mich wäre. Schließlich sind das drei Jahre -also sechs Semester- Arbeit neben dem Hauptberuf. Schlussendlich entschied ich mich, eine Infoveranstaltung an der Hochschule zu besuchen um einen Einblick zu bekommen. Nach dieser Veranstaltung war ich mir sicher, dass ich das machen möchte.

Das Studienkonzept, die Durchführung und auch die Karriere-Möglichkeiten nach dem Abschluss überzeugten mich, auch meine Voraussetzungen haben gepasst (Studieren ohne Abitur für beruflich Qualifizierte). Ich schrieb mich an der Hochschule ein und bewarb mich erneut um ein Stipendium, um auch hier finanzielle Unterstützung zu bekommen. Auch für dieses Stipendium wurde ich ausgewählt.

So kam es dazu, dass ich seit dem 01.09.2020 Student der Medizinpädagogik bin. Der Workload des Studiums ist zwar nicht ganz ohne, jedoch lernt und studiert es sich viel leichter, wenn man Freude daran hat und es „Bock macht“. Zudem besitze ich ja schon grobes Grundwissen, welches mir erheblich hilft die einzelnen Themen besser zu verknüpfen und zu verstehen.

Ich möchte jedem Lesenden und Interessierten dabei helfen Inputs zu geben, und jeden zu animieren, sich mit dem Thema berufliche Weiterbildung aktiv auseinander zu setzen. Durch meine eigenen Erfahrungen kann ich nur bestätigen:

Macht die Fort- und Weiterbildung auf die ihr Laune habt. Ihr werdet es nicht bereuen!

Im Folgenden habe ich versucht ein wenig zu Gliedern und wichtige Punkte zusammen zu fassen.

Was gibt es denn da alles?

Grundsätzlich lassen sich berufliche Fort- und Weiterbildungen grob einteilen:

Fortbildungsveranstaltung

Hier nimmt man in einem Kurs (eintägig oder mehrtägig) teil, in dem Wissen vermittelt wird. Es wird ein Spezialbereich tiefergehend besprochen und die Teilnehmer bekommen ein fundierteres, tiefgreifenderes Wissen. Abgeschlossen wird die Veranstaltung meist ohne Prüfung, jedoch mit einer Teilnahmebescheinigung.

Beispiele: *Grundlagen der Immunphänotypisierung, Strahlenschutzunterweisung*

Weiterbildung - Zertifikatskurse

Bei dieser Art der Weiterbildung wird am Ende des Kurses ein Zertifikat verliehen. Dieses Zertifikat -wie der Name schon sagt- „zertifiziert“ jemanden, man bekommt eine Befähigung für etwas. Zertifikatskurse sind häufig auch an eine Lernzielkontrolle gebunden, es gibt aber auch Kurse ohne Prüfung. Die Dauer dieser Kurse ist völlig unterschiedlich. So ist zum Beispiel der Kurs *Erste-Hilfe im Betrieb = Erste-Hilfe-Kurs* in einem Tag erledigt.

Zertifikatskurse welche mit einer höheren beruflichen Qualifikation abschließen haben einen deutlich größeren Zeitumfang. Beispiel: *Fachqualifikation Labor oder Radiologie: 250 Stunden, Lehr-MTA: 400 Stunden*. Nach Abschluss des Kurses erhält man in der Regel auch einen zusätzlichen Titel wie zum Beispiel *Ersthelfer, Lehr-MTA, Biomedizinischer Fachanalytiker, Spezialist für CT-Technik*

Tipp: Kurse mit Zertifikat gehören unbedingt in einen Lebenslauf, da zusätzliche Qualifikationen Plus-Punkte bei Bewerbungen bringen

Aufstiegsfortbildung - Studium

Die Krönung der beruflichen Weiterbildung ist der Erwerb einer akademischen Qualifikation in Form eines einschlägigen Studiums. Immer mehr Institutionen bieten die Möglichkeit, berufsbegleitend einen ersten akademischen Abschluss (B. A. oder B. Sc.) zu erlangen:

Beispiele: *B. Sc. Gesundheitswissenschaften, M. Sc. Biomedical Analytics oder Radiologytechnology*

Berufsbegleitende Studiengänge sind Fluch und Segen zugleich. Eine weiterhin durchführbare Berufstätigkeit bietet den Vorteil des geregelten Einkommens. Als Nachteil jedoch ist zu sehen, dass zu einer regulären Berufstätigkeit von beispielsweise 40 Stunden/Woche zusätzlich (abhängig vom Lernumfang) noch mindestens fünf Stunden pro Woche Workload für die Universität oder Hochschule hinzu. **Anmerkung: Kein Abitur bedeutet nicht zwangsläufig kein Studium! Klärt am Besten mit der Hochschule/Universität direkt, ob es Anrechnungsmöglichkeiten gibt oder welche Möglichkeiten euch zur Verfügung stehen. Oft genügt eine Berufsausbildung und drei Jahre Berufserfahrung, um eine Hochschulzugangsberechtigung zu erhalten.**

Die Sache mit dem Geld ...

Weiterbildungen sind teilweise sehr kostenintensiv. Neben den ausgeschriebenen Lehrgangskosten sind noch weitere Kosten wie Übernachtung/Hotel, ggf. Zugtickets, Fahrtkosten, Essen und Getränke oder Literatur mit einzuplanen. Es bietet sich an, hier im Voraus eine grobe Kostenkalkulation aufzustellen und zu berechnen.

Anmerkung: Weiterbildungskosten sind auch steuerlich absetzbar. Es empfiehlt sich bereits unter dem Jahr Rechnungen und Kosten am besten in eine Tabelle zu erfassen, damit diese am Jahresende dem Steuerberater übergeben werden können.

Grundsätzlich ist auch alles an Kosten möglich. Fortbildungen sind meistens günstiger, gerade wenn es nur Tagesveranstaltungen sind. Zertifikatslehrgänge oder Studiengänge liegen hingegen schnell im vierstelligen Bereich.

Tipp: Stipendien/Förderungen recherchieren. Im Internet gibt es unzählige Datenbanken, in denen Stipendien-Programme gelistet sind. Bildungskredite sind nicht zu empfehlen, da diese als Darlehen fungieren und im Nachgang zurück gezahlt werden müssen.

In Bayern und Sachsen gibt es keinen Anspruch auf gesetzlichen Bildungsurlaub. In allen anderen Bundesländern wurden eigene Bildungsurlaubsgesetze verabschiedet. Somit besteht primär in Bayern und Sachsen kein gesetzlicher Anspruch, jedoch können Firmen Arbeitnehmer für Fort- und Weiterbildungen freistellen. Für Arbeitnehmer aus allen anderen Bun-

desländern empfiehlt es sich, die Voraussetzungen zu prüfen.

Das Gespräch beim Chef ...

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Unterstützung durch den Arbeitgeber. Auch wenn der Arbeitgeber vielleicht die Fort- und Weiterbildung nicht bezahlen möchte, gibt es einige Möglichkeiten mit denen der Chef oder die Chefin unterstützend wirken kann:

- Bevorzugung bei der Urlaubsplanung
- Bevorzugung bei der Schichtenteilung (z. B. Früh, Spät, Nacht)
- Reduktion der Wochenarbeitszeit auf z. B. 80%
- Möglichkeit, Überstunden aufzubauen um an anderen Tagen Frei zu nehmen
- Freistellung ohne oder sogar mit Lohnfortzahlung, Bildungsurlaub beantragen
- Möglichkeit, betriebsintern Daten für wissenschaftliche Arbeit zu erheben
- Beförderungsmöglichkeiten

Viele Arbeitgeber begrüßen es sehr, wenn Mitarbeiter sich eigenständig fortbilden und unterstützen dies.

Selbst wenn der Chef die Weiterbildung im ersten Moment nicht bezahlt; bei den nächsten Personalgesprächen bietet die absolvierte Weiterbildung durchaus gute Grundlage, sich auf eine adäquate Gehaltserhöhung oder tarifliche Neueingruppierung zu verständigen.

Die Entscheidungsfindung...

Bevor am Ende eine Entscheidung fällt, ist es äußerst wichtig, sich nochmal die oben genannten Punkte zu verinnerlichen. Alle geklärten Punkte sollten gut durchdacht und zu einander abgestimmt sein, bevor die Lehrgangsanmeldung eingereicht wird. Es ist auch zu bedenken, welche Konsequenzen bei einem nachträglichen Abbruch der Maßnahme drohen (Teilerstattungen, ggf. Arbeitgeberabsprachen werden revidiert, ...).

Tipp: Bei den Veranstaltern der Weiterbildungen anfragen, ob es möglich wäre, Kontakt zu ehemaligen Absolventen herzustellen. Diese können offene Fragen beantworten,

Erfahrungswerte, Tipps und manchmal auch ehrliche Meinungen mitteilen.

Zusammenfassung

Der Entscheidungsprozess zur beruflichen Weiterbildung ist komplex und besitzt viele Facetten. Es ist wichtig, alles ruhig und vernünftig zu durchdenken und sich ausreichend zu informieren. Eine Nacht über die getroffenen Entscheidungen zu schlafen bietet sich ebenfalls an. Es gehört manchmal ein bisschen Überwindung dazu, den ersten Schritt zu machen... vor allem, da oft Gedanken kreisen wie „Ist das wirklich die richtige Entscheidung?“.

Der einzige Weg, grossartige Arbeit zu leisten ist zu lieben, was man tut!

Steve Jobs

Links und Infos

Achtung! Das ist nur ein kleiner Auszug von Möglichkeiten!

Weiterbildungsanbieter für MTA

<https://www.diw-mta.de>

<https://www.dvta.de>

<https://www.studienwahl.de/finder>

<https://www.mtae.de/weiterbildung-fuer-mta/>

Stipendien-/Förderportale

<https://www.stipendienlotse.de>

<https://www.mystipendium.de>

<https://www.sbb-stipendien.de/sbb-start>

<https://www.aufstiegs-bafoeg.de/>